

Schleswig-Holstein

Der echte Norden

Wedel im Lichte des Verkehrssicherheitsbericht 2022



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
Kommunales,
Wohnen und Sport

Agenda

01	Eingangshinweis
02	Wesentliche Feststellungen im Verkehrssicherheitsbericht 2022
03	Hauptunfallursachen
04	Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen
05	Wedel im Lichte des Verkehrssicherheitsberichtes 2022

Eingangshinweis

Hinweis zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren:

Die Jahre 2020 und 2021 wurden durch die Corona-Pandemie geprägt.

In dieser Zeit hat die Mobilität aufgrund verschiedener Faktoren wie Lock-Downs, Heimarbeitsplatzregelungen aber auch eingeschränkter Freizeit- und Reisemöglichkeiten deutlich nachgelassen.

Im Jahr 2022 wurden die Einschränkungen sukzessive zurückgenommen und die Mobilität der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner hat wieder zugenommen.

Dies ist auch aus Zahlen des diesjährigen Verkehrssicherheitsberichts abzulesen.

Die Unfallzahlen nähern sich in vielen Bereichen wieder denen des vorpandemischen Jahres 2019 an.

Wesentliche Feststellungen im Verkehrssicherheitsbericht 2022

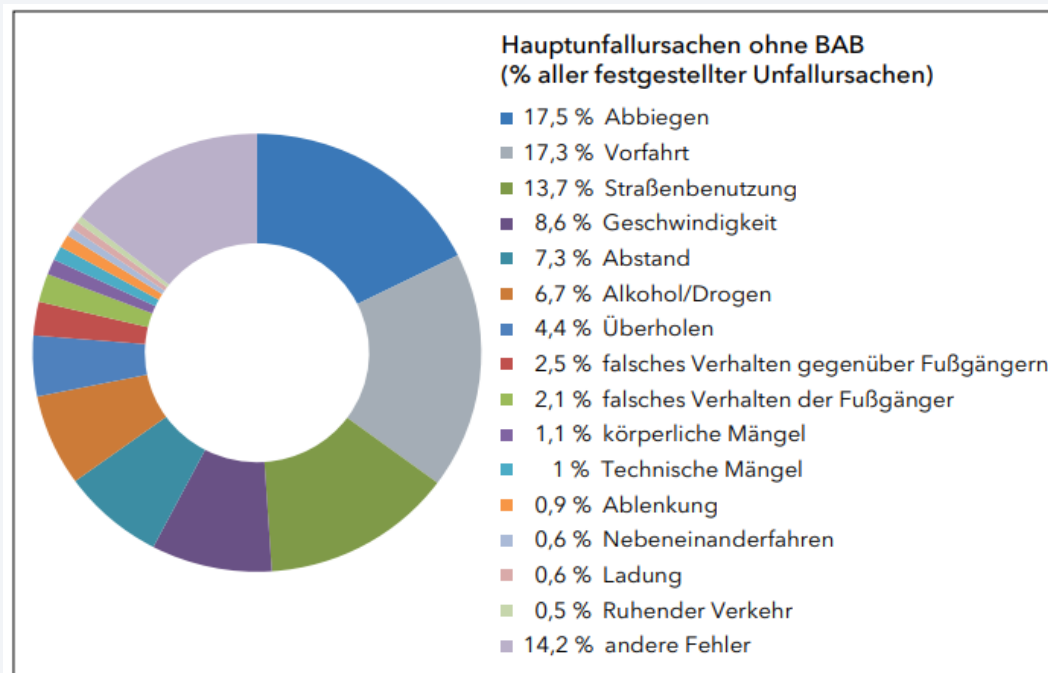
- Leichter Anstieg der Verkehrsunfälle, deutliche Zunahme der Verkehrstoten.
- Auf den Bundesautobahnen in Schleswig-Holstein ereigneten sich weniger Verkehrsunfälle, mit weniger schwer verletzten und getöteten Personen, bei leichtem Anstieg der Gesamtanzahl verunglückter Personen.
- Außerhalb der Bundesautobahnen ist ein leichter Anstieg bei der Anzahl der Verkehrsunfälle, der Verkehrstoten und verletzten Personen festzustellen.
- Kinder sind wieder stärker am Verkehrsunfallgeschehen beteiligt.
- „Junge Fahrende“ sind weiterhin eine der Risikogruppen, aber deutlich weniger am Verkehrsunfallgeschehen beteiligt.

Wesentliche Feststellungen im Verkehrssicherheitsbericht 2022

- Senioren sind weiterhin eine der Risikogruppen und wurden häufiger als Unfallverursacher verzeichnet.
- Mehr Verkehrsunfälle mit konventionellen Fahrrädern.
- Mehr Verkehrsunfälle mit Pedelecs.
- Deutlicher Anstieg der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen.
- Mehr Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol.
- Verkehrsunfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel.

Hauptunfallursachen

Fehler beim Abbiegen und Missachtung der Vorfahrtsregelungen sind die Hauptunfallursachen außerhalb von Bundesautobahnen.



Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen

- Vorfahrtsüberwachung
- Geschwindigkeitsüberwachung
- Einrichtung eines Brennpunktdienstes „Verkehr“ beim Polizeirevier Wedel

Wedel im Lichte des Verkehrssicherheitsberichtes 2022

Anzahl Verkehrsunfälle (Wedel/gesamt)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl I	719	694	777	710	753	679	646	689

Wedel im Lichte des Verkehrssicherheitsberichtes 2022

Anzahl Verkehrsunfälle

Verletzte Personen
(Wedel/gesamt)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
LV	143	113	125	130	130	116	80	111
SV	20	10	6	11	14	14	10	9
Tote	0	1	0	0	1	0	0	1

Wedel im Lichte des Verkehrssicherheitsberichtes 2022

Anzahl Verkehrsunfälle

Fahrrad/Pedelec
(Wedel/gesamt)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Fahrrad	65	61	55	63	61	64	47	43
Pedelec	2	3	7	6	10	4	8	17

Wedel im Lichte des Verkehrssicherheitsberichtes 2022

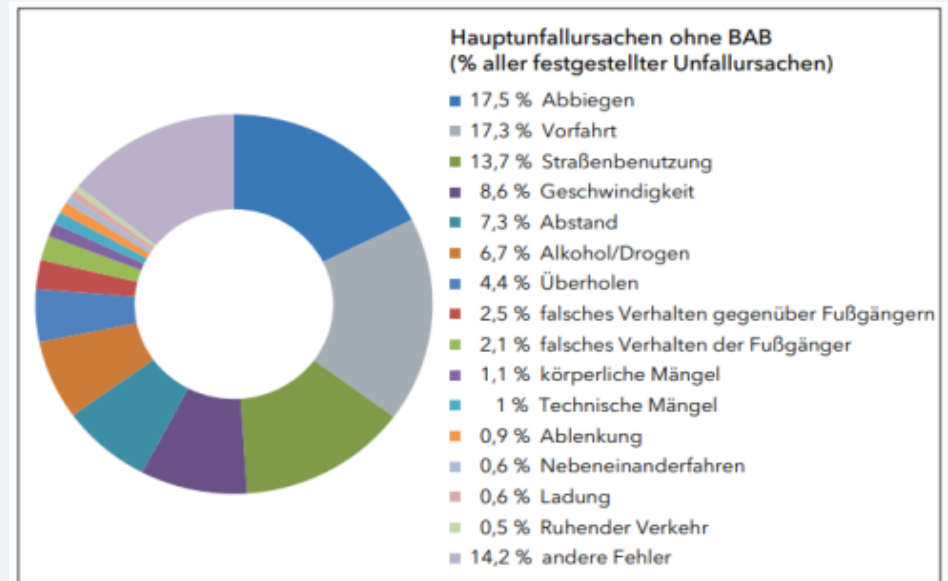
Hauptunfallursachen 2022

Ursache:	Anzahl:
Vorfahrtsmissachtung	23
Abbiegen	15
Geschwindigkeit	11
Alkohol und berausch. Mittel	9
Überholen	8
Sicherheitsabstand	7
Rotlichtmissachtung	5

Wedel im Lichte des Verkehrssicherheitsberichtes 2022

Hauptunfallursachen 2022

Ursache:	Anzahl:
Vorfahrtsmissachtung	23
Abbiegen	15
Geschwindigkeit	11
Alkohol und berausch. Mittel	9
Überholen	8
Sicherheitsabstand	7
Rotlichtmissachtung	5



Projekt
Wedel, Rissener Straße 140

Wedel, Rissener Straße 140





Projektbeteiligte

K & B Kinobetriebe GbR aus Quickborn – Herr Bartels

EDEKA – Herren Klein und Herr Kothe

Verband Deutscher Self Storage E.V. – Herr Lohmann

Architekturbüro Scherenberger aus Plön – Frau Porten und Herr Scherenberger

Ingenieurbüro Hölbling aus Bordesholm – Herr Hölbling

May & Co. / Lager Hut GmbH – Herr Witt



Lageplan

Grundstück: 25.327 m²

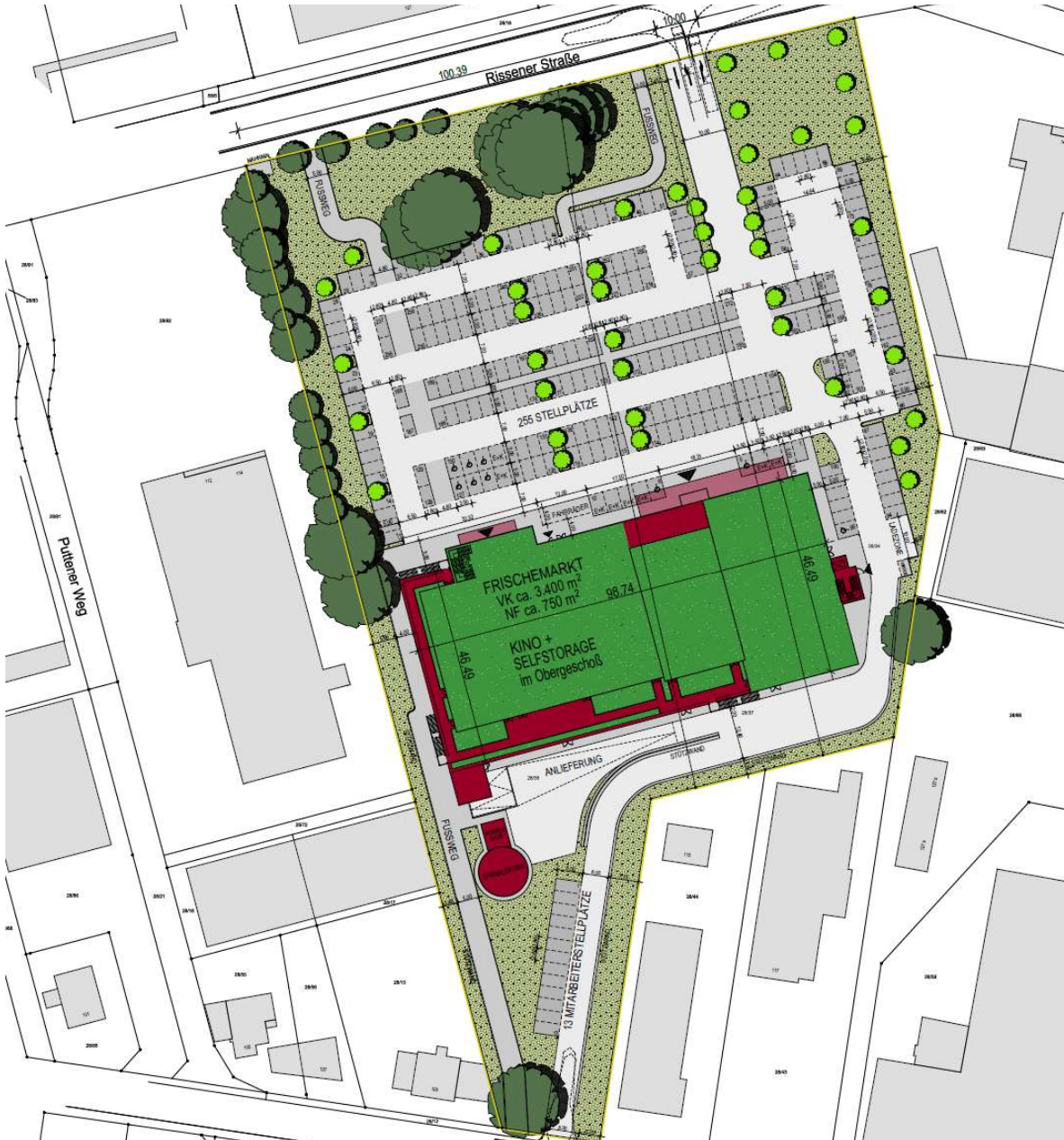
Gebäudefläche: ca. 4.932 m²

Gebäudefläche und versiegelte
Fläche: ca. 18.260 m²
→ GRZ 0,72

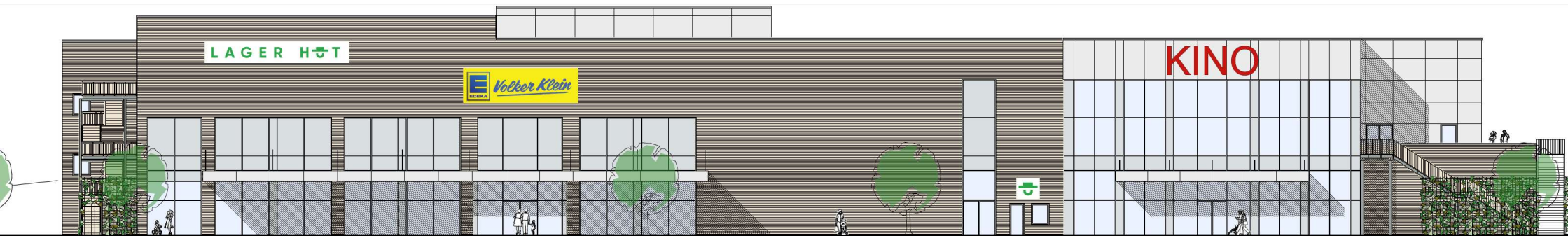
Betrieb durch Kino,
Lebensmittelhandel und
Self Storage

- Vorstellung Hochbau
durch Herrn Scherenberger

- Vorstellung Tiefbau
durch Herrn Hölbling



Ansichten



ANSICHT VON NORDEN (EINGÄNGE)



ANSICHT VON OSTEN



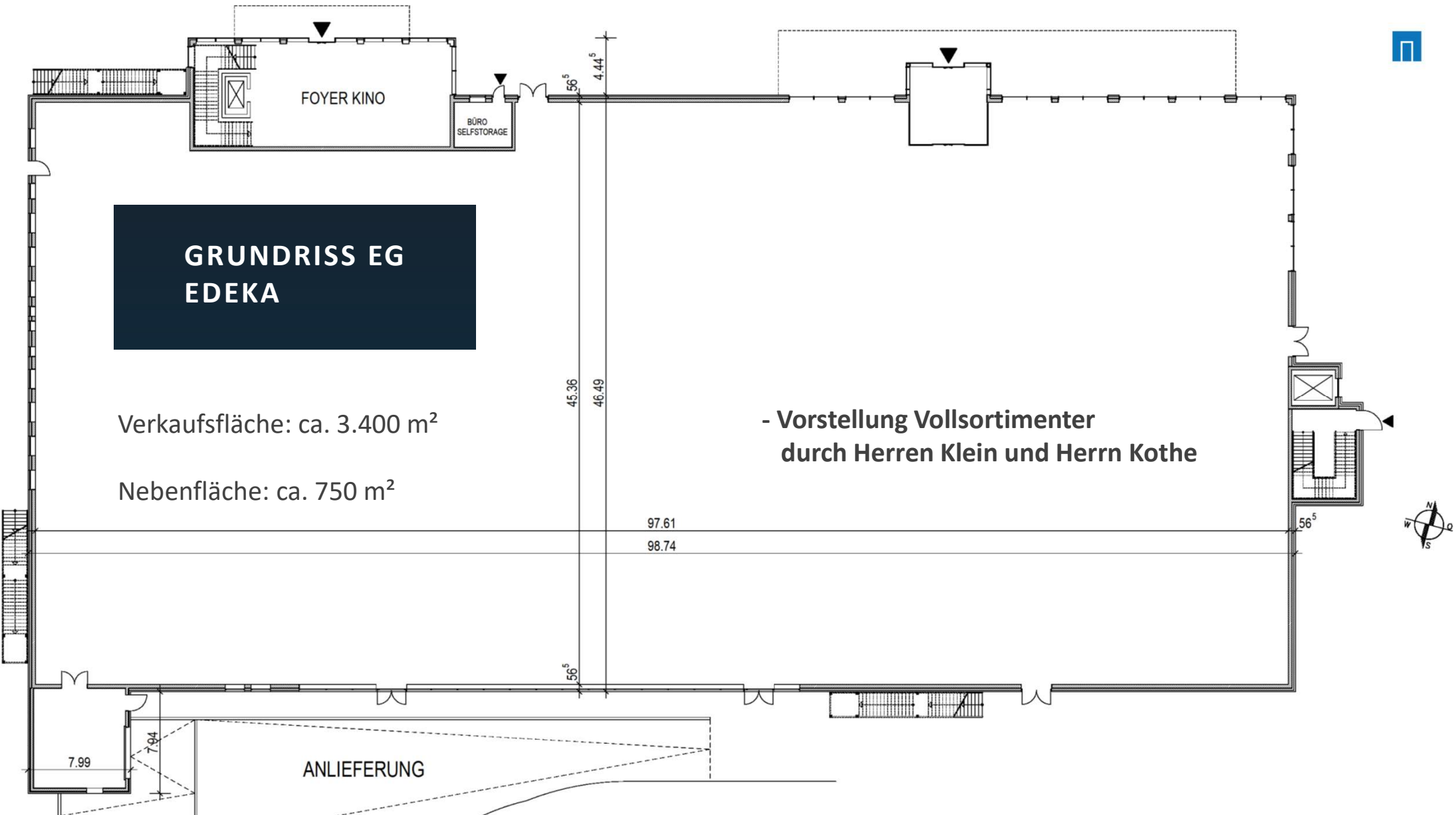
GRUNDRISS EG EDEKA

Verkaufsfläche: ca. 3.400 m²

Nebenfläche: ca. 750 m²

- Vorstellung Vollsortimenter
durch Herren Klein und Herrn Kothe

ANLIEFERUNG



GRUNDRISS 1. OG

Kino und Self Storage



SELFSTORAGE

Vorstellung Kino
durch Herrn Bartels

Vorstellung
Self Storage
durch Herrn Lohmann

Perspektivansicht



Geschäftspräsentation



Fragen?



Vielen Dank!



May & Co. Development GmbH

Hohe Bleichen 17
20354 Hamburg

Maurice Witt

E mw@may-co.de
T +49 (0) 40 74 07 70 506
M +49 (0) 171 649 16 25



MAY & CO.

Innenstadt- entwicklungskonzept

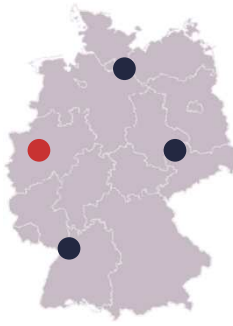
für die Stadt Wedel

Planungsausschuss | 05.12.2023 | Rathaus Wedel

Björn Wickenfeld

STADT+HANDEL

bundesweit tätig für öffentliche und private Auftraggeber



Stadtentwicklung



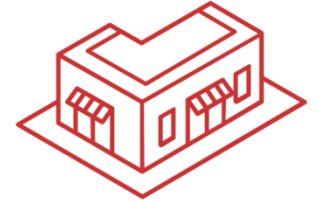
City- und
Quartiersentwicklung



Stadtstrategien und
Urbane Ökonomie



Partizipation



Projektentwicklung



BID und
Citymanagement



Stadtmarketing



Invest und
Assetmanagement



Kommunikation



Analytics

Unser Projektteam



Jens Nußbaum

Projektverantwortung/-leitung,
Workshopmoderation



Björn Wickenfeld

Stellv. Projektleitung und
Projektbearbeitung



Jaqueline Suchanek

Projektbearbeitung und
Workshopkonzeption



Nina Häder

Impulsgeberin für
PACT-Themen/-Initiativen

Achern, Bad Neustadt, Bad Orb, Barsinghausen, Bayreuth, Biberach, Bremen-Vegesack, Bremerhaven, Bückeburg, Bünde, Coburg, Coesfeld, Dinslaken, Dortmund, Düren, Erlangen, Erlensee, Erkrath, Erwitte, Flensburg, Gelsenkirchen, Gladbeck, Goslar, Greven, Gronau, Gütersloh, Karlsruhe, Koblenz, Köln, Krefeld, Lauenburg, Ludwigshafen, Lügde, Meyenburg, Nordhorn, Northeim, Ochtrup, Osterholz-Scharmbeck, Quickborn, Rhede, Rheine, Rietberg, Schermbeck, Schweinfurt, Soltau, Stolberg, Troisdorf, Uetersen, Verl, Waiblingen, Werl, Wuppertal-Vohwinkel, ...

**Warum ein Innenstadt-
entwicklungskonzept
Wedel?**

Die Innenstadt von morgen ist ein...

Multifunktionaler Lebensmittelpunkt

Arbeiten-Leben-Balance | Erlebnisorientierung | Erlebniskopplung-Sport-Kultur-Spiel

Ort der Gemeinsamkeit und des Miteinanders

Kooperation aller Innenstadtakteure | Alle-Gleich-Vision | Gemeinsames Handeln

Wohlfühlort mit Qualität und Ästhetik

Allgemein Aufenthaltsqualität steigern | Begegnungsräume schaffen

Flexibler Ausprobierort

Innovative Stadtgestaltung | Reallabore/Experimentierräume

Herausforderungen

Oder: Was wir bedenken sollten.

Uniformität und Monofunktionalität

Funktions- und Frequenzverluste

Investitionsstau und -hemmnisse

Fachkräftemangel und Nachfolgeproblematik

Omnichannel-Logik

Manko an Geschäftsmodellentwicklung

Ziel

Oder: Wo wir hinwollen.

Eine **Vision** für eine zukunftsfähige Innenstadt

Erlebbarkeit der einzelnen **Quartiere**

Transformationsprozess sichtbar begleiten

Handlungsempfehlungen für die Quartiere

Ausgründen handlungsfähiger **Netzwerke**

Und wie jetzt...?

Ein neues Mindset!

-  **Re-Start für die Innenstadt.**
Kein Projekt, sondern ein Prozess!
-  **Konzeptionell. Kompakt. Konkret.**
Strategische Positionierung mit kompakter Analyse und konkreten Ergebnissen!
-  **Sichtbar. Spürbar. Wahrnehmbar.**
Aktivierender Prozess mit Quick Wins und langfristiger Tragfähigkeit!
-  **Stadtmacher:innen gewinnen.**
Neuer Innovationsgeist statt alte Denkmuster!
-  **Co-Kreation statt Co-Ignoranz.**
Wer wirklich mitreden will, der muss auch mitmachen!
-  **Neue Kollaborationen und Nachbarn.**
Einbindung aller relevanten Stakeholder von Beginn an und auf Augenhöhe!

Aufgabenverständnis

Oder: Das haben wir verstanden.

Aus „Handel stärken“ wird „Besuchsanlässe generieren“.

Städtebauliche und ökonomische Transformation.

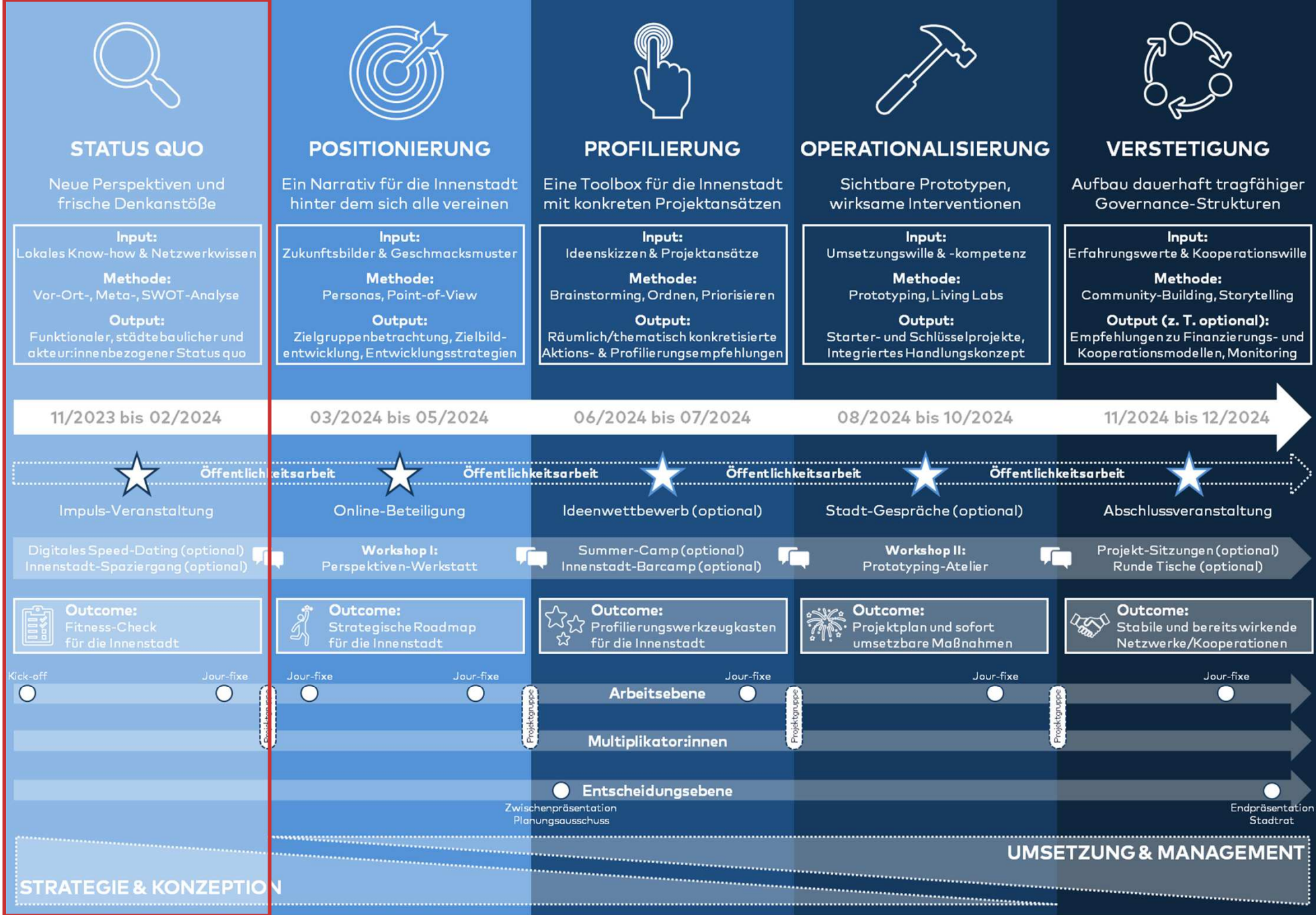
Positionierung. Priorisierung. Verstetigung.

Mut und Mood.

Aus Einzelmaßnahmen Roadmap kreieren.

ROADMAP

für das Innenstadtentwicklungskonzept Wedel



STATUS QUO

Impulse setzen: Neue Perspektiven und Denkanstöße für den Prozessauftritt

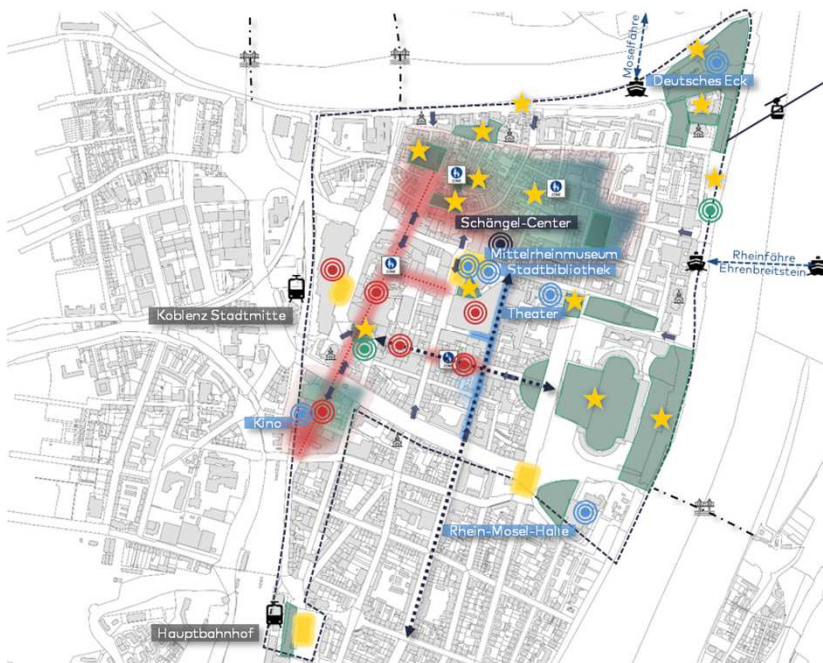


Impuls-Veranstaltung



STATUS QUO

Ergebnis: Kompakte Analyse als Fitness-Check



STÄRKEN

- bestehende sektorale Konzepte bieten umfassende Aussagen zum Status Quo und zeigen konkrete Handlungsempfehlungen auf
- Einzelhandelsangebote des täglichen Bedarfs generieren Frequenzen für die Ortsmitte
- geringe Leerstandsquote
- vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot schafft ganzjährig temporäre Zusatzangebote
- Angebote aus den Bereichen Dienstleistungen und Gastronomie versorgen die wohnortnahe Bevölkerung
- attraktive Außengastronomien laden zum Verweilen ein
- überwiegend adäquate Immobilienqualität
- Vorhandensein stadtbildprägender Gebäude
- gepflegtes, sauberes Stadtbild
- Wegweiser jeglicher Art in gesamter Ortsmitte helfen zur Orientierung
- vorhandene Flächenpotenziale bieten Entwicklungsmöglichkeiten für neue Nutzungen und temporäre Experimentierräume

CHANCEN

- über eine klare Positionierung können alle Innenstadtaktivitäten einem klaren Ziel zugeordnet werden und bestmöglich auf die gewünschten Zielgruppen ausgerichtet werden
- zunehmendes gesellschaftliches Bewusstsein für Regionalität und Nachhaltigkeit führt zu einer erhöhten Nachfrage nach lokalen und regionalen Produkten (insbesondere im Bereich der Nahversorgungsangebote)
- kurze Wege und ein ansprechender Angebotsmix machen die Ortsmitte langfristig zu einem attraktiven Wohnort
- Wochenmarkterverlagerung setzt neue Impulse für Kernalien der Ortsmitte
- Reaktivierung der TWE-Strecke macht die Ortsmitte attraktiv für bisher nicht erreichte Zielgruppen aufgrund vereinfachter Anreiseoptionen und ermöglicht Ansiedlung von Gastronomieangeboten
- Schulneubau sichert die Qualität als Bildungsstandort und bindet langfristig junge Zielgruppen am Standort
- Reaktivierung der Alten Dorfstraße schafft ein attraktives nördliches Eingangstor in die Ortsmitte + Anziehungspunkt für Besucherinnen und Besucher als eines der ältesten Gebäude der Ortsmitte

SCHWÄCHEN

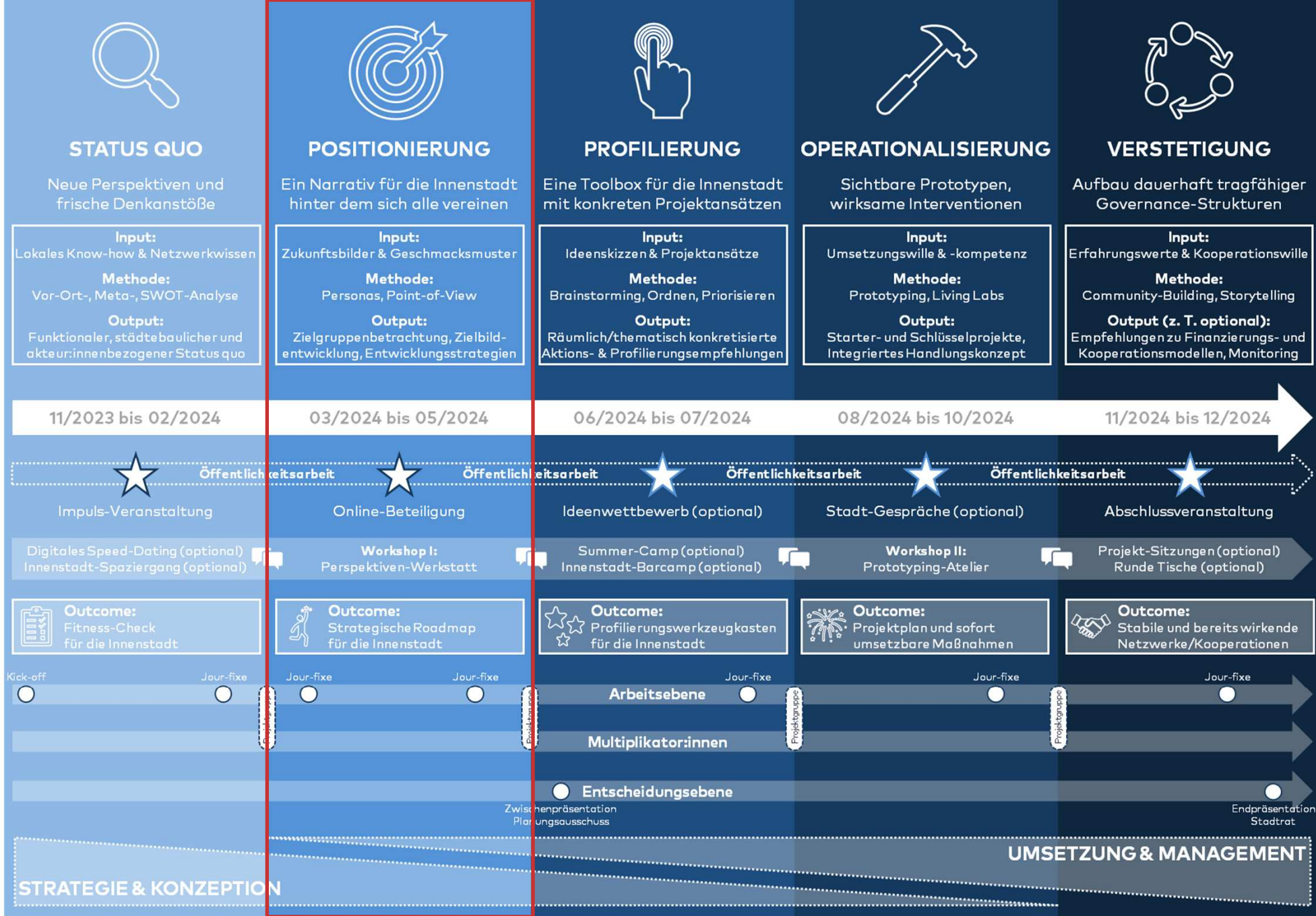
- geringes Angebot an Ankernutzungen entlang der Hauptverkehrsachse Gütersloher Straße/Paderborner Straße
- großflächige Einzelhandelsanker sind städtebaulich vom Kernbereich der Ortsmitte abgegrenzt durch die städtebauliche Barriere der Gütersloher und Paderborner Straße sowie der Bahntrasse
- abnehmender Einzelhandelsbesatz in den Randlagen der Ortsmitte
- funktionale Ausgestaltung des filialisierten Einzelhandels
- variierende Nutzungsqualität
- hohes Verkehrsaufkommen durch Paderborner und Gütersloher Straße und Zerschneidung der Nord- und Südhalbinsel
- Unübersichtlichkeit und eingeschränkte Lesbarkeit des Stadtraums
- fehlendes Alleinstellungsmerkmal, um Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Besucherinnen und Besucher, an Verli zu binden
- wenig Aufenthaltsorte für nachbarschaftliches Zusammenreffen
- starke Versiegelung des öffentlichen Raums und geringes Angebot an Grün- und Freiflächen

RISIKEN

- fehlende Einzelhandelsangebote für junge Leute führen zu langfristigen Frequenzrückgängen und einem Bedeutungsverlust als Einkaufsstadt
- negativer Einfluss auf die Kaufkraft und das Konsumverhalten durch anhaltende multiple Krisen (Energiekrise, Ukraine-Krieg, Corona-Pandemie)
- zunehmende Konkurrenz durch Online-Handel führt zu Umsatzverlusten für Gewerbetreibende und Betriebsaufgaben von insbesondere dem qualitativen, inhabergeführten Einzelhandel
- Nachfolgeproblematik im Einzelhandel und dadurch zunehmender Leerstand
- Veränderung der Kundenläufe durch Betriebsaufgaben und Frequenzverluste wirkt sich negativ auf bestehende Angebote aus
- demographischer Wandel stellt neue Herausforderungen an Innenstädte und den öffentlichen Raum u. a. Barrierefreiheit oder seniorengerechtes Wohnen
- fehlendes Grün führt aufgrund der Erderwärmung und den damit einhergehend heißeren Sommer zur Überhitzung der Innenstadt und Einschränkung der Aufenthaltsqualität

ROADMAP

für das Innenstadtentwicklungskonzept Wedel





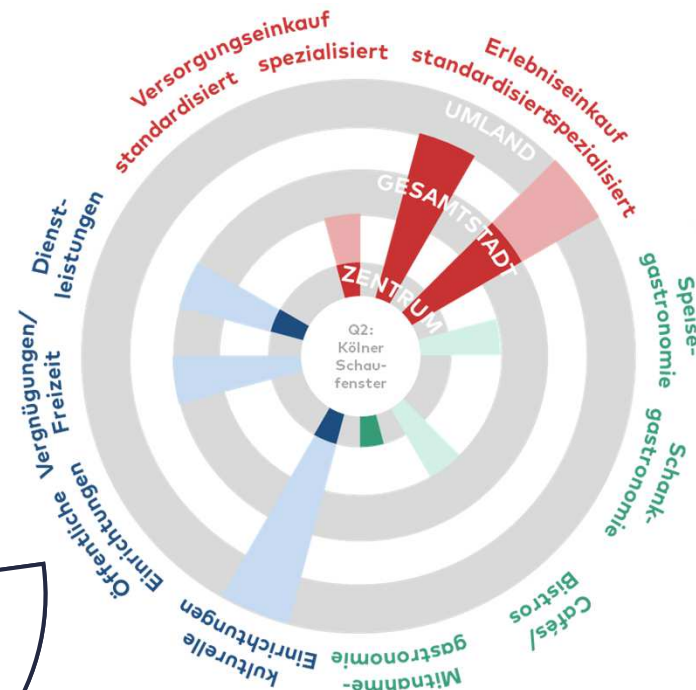
POSITIONIERUNG

Ein Narrativ für die Innenstadt hinter das sich alle vereinen



Handlungsempfehlungen

- Schaffung kleinerer, individuell gestalteter Aufenthaltsinseln mit begleitenden gastronomischen Angeboten (z. B. Bistros, kleinere Speisegastronomien mit To-Go-Angeboten) in den Kreuzungsbereichen bzw. in den Seitenstraßen
- kreative Gestaltung des öffentlichen Raums in den Kreuzungsbereichen und Seitenstraßen, z. B. durch
 - Auslegen eines roten (oder andersfarbigen) Teppichs
 - farbliche Gestaltung oder Verwendung anderweitiger Materialien für den Untergrund
 - ansprechende Fassadengestaltung (z. B. Street-Art, Murals, Lichtinstallation, Kunstobjekte)
- Flächenzusammenlegung und vertikaler Ausbau der vorhandenen Immobilien zur Herstellung marktgerechter Flächenzuschnitte (insb. der Immobilien Hohe Straße 108-116)
- kreative Neugestaltung der in die Jahre gekommenen Handelsfassaden, z. B. durch
 - Farbgestaltung
 - Materialmix bzw. besondere Materialien
 - Fassaden-/Dachbegrünung
 - innovative Architektur
- Förderung eines attraktiven Nutzungsmix in den Obergeschossen (u. a. Dienstleistungen oder Büroflächen für Start-Ups)



POSITIONIERUNG

Online-Beteiligung und Ad-hoc-Interviews

BARSINGHAUSEN MIT PERSPEKTIVE!
ONLINE-BEFragung
zur Wahrnehmung der
Barsinghäuser Innenstadt

unter allen Teilnehmenden
verlost die Stadt Barsinghausen
3x eine Barsinghausen-Tüte mit
einem Einkaufsgutschein in Höhe
von 25€ und weiteren Gewinnen

Ihre Meinung ist gefragt!

Bringen Sie Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche ein!

JETZT MITMACHEN UNTER:
<https://befragung.stadt-handel.de/s3/Barsinghausen-Onlinebefragung>

STADT+HANDEL   

Instagram   

Ihre Meinung ist gefragt!

Bringen Sie sich im Rahmen der Erstellung
einer Gesamtstrategie für die zukünftige
Entwicklung der Innenstadt ein!

JETZT MITMACHEN UNTER:
<https://befragung.stadt-handel.de/s3/Barsinghausen-Onlinebefragung>

STADT+HANDEL

Stadt Dortmund
MEDIENINFORMATION

11.10.2021

1626. **Machen Sie mit: Online-Befragung zur Zukunft der
Dortmunder City**

Was zeichnet die Dortmunder Innenstadt in Ihren Augen aus? An
welchen Orten in der City halten Sie sich am liebsten auf? Im Rahmen
einer Online-Umfrage stellt die Stadt Dortmund um ihre persönlichen
Einschätzungen und Erfahrungen aus Ihren Besuchen in den Quartieren
der Dortmunder City. Die Antworten fließen in die Analyse des Status
Stadt + Handel ein, das im Auftrag der Stadt Dortmund den Ansatz
eines Citymanagements für die Innenstadt entwickelt. Ziel des Prozesses
ist, die Dortmunder City für die Zukunft optimal aufzubauen.
Die Fragen drehen sich um das Image der Stadt, die Nutzungen, die
individuelle Bewertung ausgewählter Einzelaspekte wie z. B. Sicherheit,
Atmosphäre, Erreichbarkeit. Zudem können alle Teilnehmenden eigene
Ideen einbringen.

#stadt machen

bevorzugt gemeinsam gestalten
bevorzugt gemeinsam gestalten
bevorzugt gemeinsam gestalten





POSITIONIERUNG

Perspektivwechsel durch eine Perspektiven-Werkstatt

Platz für ein Foto!

MEIN NAME GANZ GROSS

So alt bin ich:

Hier bin ich zu Hause:

Ich wohne zusammen mit:

Ich arbeite als:

Ich beschreibe mich selbst als:

Das kann ich besonders gut:

Das mag ich gar nicht:

Am Wochenende findet man mich:

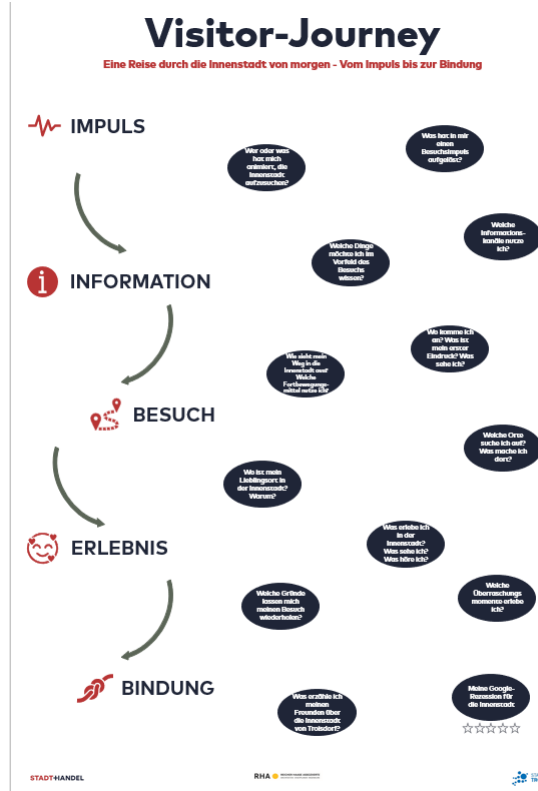
Mein Lieblingsort in der Troisdorfer Innenstadt ist:

Ich komme von A nach B mit:

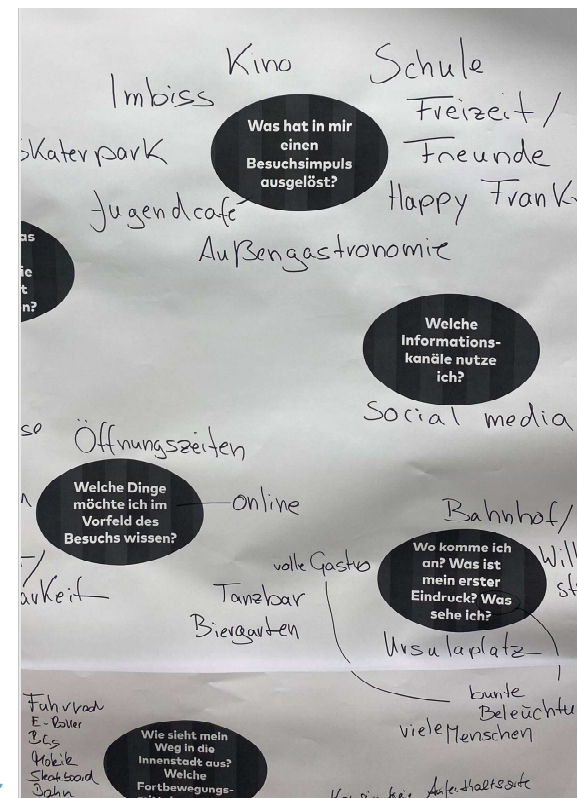
Meine Freunde würden über mich sagen:

STADT+HANDEL RHA RECHER-HANDE ASSOCIATED

Von der Persona ...



... über Zielgruppen ...



... zur Visitor-Journey

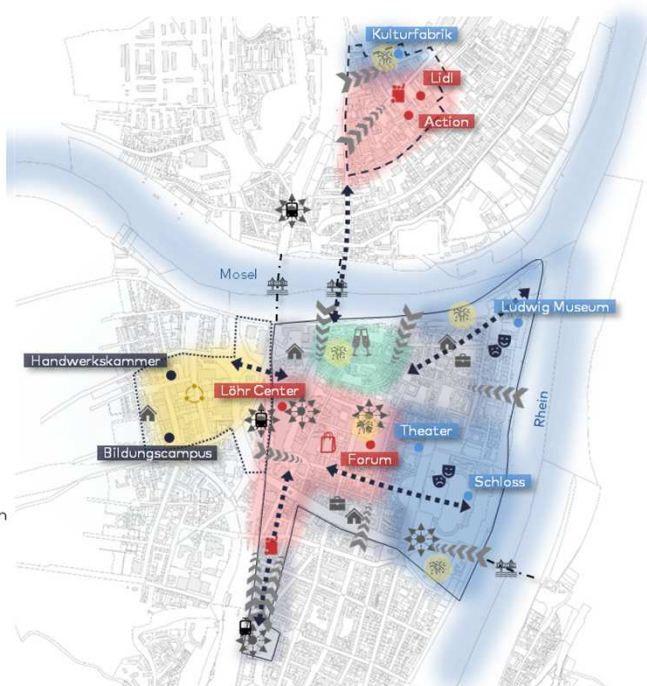


POSITIONIERUNG

Ergebnis: Zielkonzept/Entwicklungsstrategie inkl. strategische Roadmap

Legende

- Kernbereich
- Betrachtungsbereich Wallersheimer Weg
- Betrachtungsbereich Franz-Weis-Straße
- Brücke
- Bahnhof
- Kristallisationspunkt Einzelhandel
- Kristallisationspunkt Gastronomie
- Kristallisationspunkt Dienstleistungen
- Kristallisationspunkt Freizeit und Kultur
- Fokusbereich Freizeit und Kultur
- Fokusbereich Shopping
- Fokusbereich Versorgung
- Fokusbereich Genuss
- Fokusbereich Arbeit und Dienstleistung
- Fokusbereich Wohnen
- Fokusbereich nicht-zentrenrelevanter Einzelhandel und arrondierende Dienstleistungen
- Wechselwirkung
- attraktive Eingangssituation und Wegführung
- Hauptveranstaltungsort
- Mobilitätsdrehscheibe

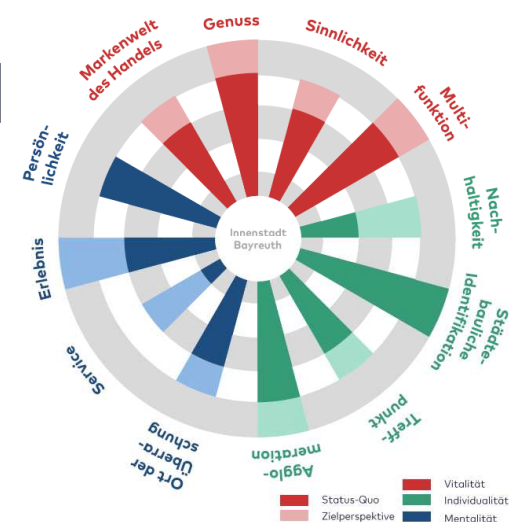


Innenstadtleitbild

Zukunftsvision für die Innenstadt von Bayreuth

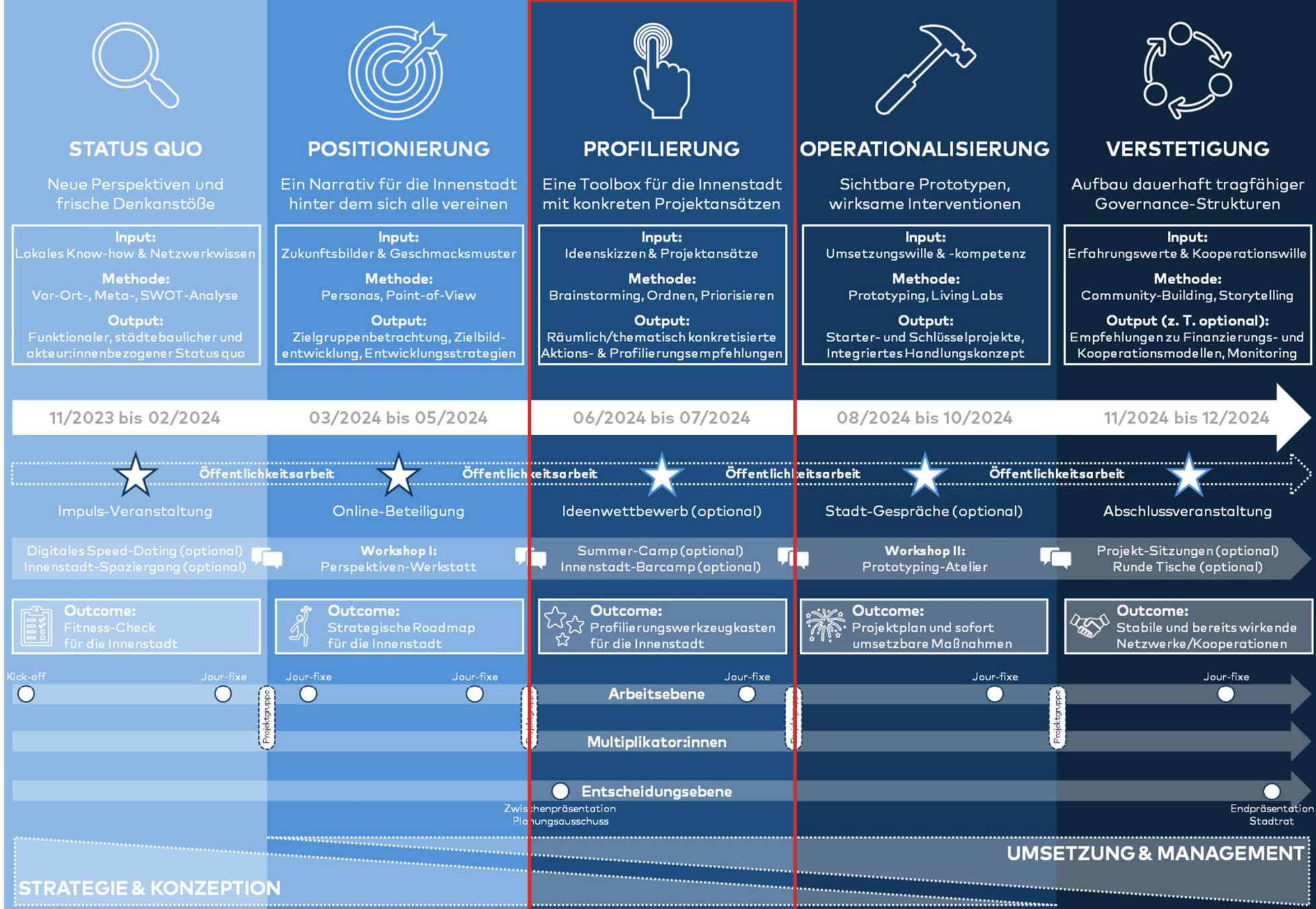
Bayreuths Innenstadt – Zwischen Wagner und Wundertüte.

- Die Bayreuther Innenstadt bietet ein abwechslungsreiches Erlebnis aus Hochkultur, Nachtleben, Shopping, Gastronomie und Erholung. So vielfältig die Nutzungen, so verschieden auch ihre Nutzer:innen – ein Clash hochwertiger Einrichtungen und moderner Möglichkeiten. Das umfassende Angebot geht auf die differenzierten Ansprüche der vier Hauptzielgruppen bewusst ein. Eins haben die unterschiedlichen Nutzungen allerdings gemeinsam – sie stehen in gegenseitiger Harmonie für eine lebenswerte und lebenswerte Innenstadt.
- Frische und nachhaltige Ideen – sei es zum Ausgehen, Feiern, Genießen oder Chillen – sprechen die Jugendlichen sowie Studierenden & Berufseinsteiger:innen an – junges Leben durchströmt die Innenstadt von Bayreuth. Sowohl in den Abendstunden als auch am Wochenende kann das junge Publikum zwischen belebten Bars, abwechslungsreichen Live-Acts und ausgelassenen DJ-Sessions am neuen Stadtstrand entscheiden.
- Innovation und Kreativität zeichnen die DNA der Bayreuther Innenstadt aus. Durch innovative Start-Ups und motivierte Akteur:innen erfährt die Innenstadt eine „Erfrischungskur“ – und das nicht nur im privaten Raum. Auch im Stadtraum wird den aktuellen Herausforderungen mit intelligenten Lösungen begegnet. Die Schlossgalerie entwickelt sich als Kreativ-Zentrum zur Hochburg für Studierende, Gründer:innen sowie die Kreativ- und Kulturszene in der Innenstadt.
- Kleine Wohlfühlloasen laden in der gesamten Innenstadt zum Verweilen ein. Junge Familien lassen sich auf den begrünten Sitzgelegenheiten nieder und auch die ältere Generation schätzt die umfassenden Erholungsmöglichkeiten. Der Marktplatz funktioniert als Aufenthalts- und Veranstaltungsort – denn der „Baumsaal“ wird um temporäre Verweilflächen erweitert. Eltern können ihre Kinder sicher und geschützt an kleinteiligen Spielgeräten toben lassen. Für Jugendliche werden die Rückzugsmöglichkeiten zu Orten des sozialen Austauschs oder Treffpunkten für das erste Date.
- Nicht nur die Haupteinkaufslage steht im Fokus zukünftiger Entwicklungen – denn die Bayreuther Innenstadt hat mehr als nur die Maximilianstraße zu bieten. Intuitiv und gut miteinander verknüpft entdecken die Tourist:innen durch die kleinen Seitengassen und Passagen die Vielfalt der Innenstadt. Jedes Quartier hat dabei seinen ganz eigenen Charm!



ROADMAP

für das Innenstadtentwicklungskonzept Wedel



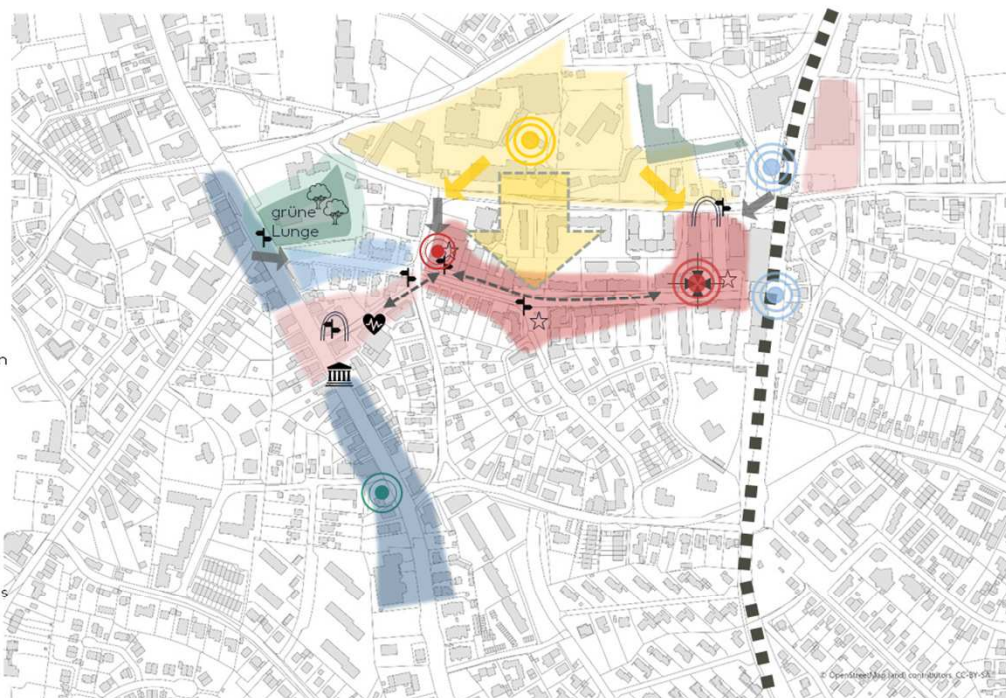


PROFILIERUNG

Neuordnung der Innenstadt: Welcher Bereich wird wie profiliert?

Legende

- Grünfläche
- Hauptfrequenzbereich
- Übergangsbereich
- Ergänzungsbereich
- Bildung / Kultur / Freizeit
- Gastronomieschwerpunkt
- Gesundheitsschwerpunkt
- Einzelhandelsschwerpunkt
- Mobilitätsknotenpunkt
- Platzsituation/Aufenthalt
- Eingangssituation
- Stärkung der Eingangssituation
- Verbindung schaffen
- Konzentration von Nutzungen
- Wegeleitsystem
- „Grüne Lunge“
- Bewahrung des historischen Charakters
- Stärkere Einbeziehung von Bildung / Kultur / Freizeit in das Innenstadtzentrum



„Brückviertel ...der bunte Zirkus mit Aftershowparty“

Das Brückviertel ist das Ausgehviertel Dortmunds – bunt, laut und verrückt. Das Viertel schläft nie, Belebung rund um die Uhr. Individualität, Kreativität und Innovation sind hier erlebbar. Das Viertel steht für Vielfalt und Diversität – so vielfältig die Nutzungen, so verschieden auch ihre Nutzer:innen – ein Clash hochwertiger Einrichtungen und einfacher Angebote. Auf kleinstem Raum treffen Gastronomie, Kultur, Kunst und Nachtleben aufeinander. Egal ob jung oder alt, Student:innen, Kulturinteressierte oder Kulturschaffende – hier ist wirklich Jeder willkommen. Das Brückviertel – ein Ort der Überraschungen und Trends, des Ausgehens und der Unterhaltung.

Profilierungsziele

Ökonomischer Vermögenswert

- Gastronomienutzungen sowie Kunst- und Kultureinrichtungen bilden den Nutzungsschwerpunkt des Viertels. Die Nutzungen sind nicht getrennt zu betrachten, sondern lösen Synergien aus.
- Außergewöhnliche Gastronomiekonzepte mit Belebungscharakter sprechen die junge Generation an. Die „hippen“ Gastronomielokale funktionieren hier auch in den späten Nachtstunden. Im Brückviertel sind individuellere Gastronomien mit einem Fokus auf Ausgehmöglichkeiten insbesondere im Bereich der Schankwirtschaften erlebbar, die sich von dem Angebot in der weiteren City differenzieren. Besucher:innen kultureller Einrichtungen schätzen vor allem das hochwertige Gastronomieangebot, werden dennoch auf die innovativen Konzepte aufmerksam.
- Innovative und temporäre Nutzungen bilden Experimentierfelder des Viertels. Verschiedenste Start-Ups lassen sich in Lokalen nieder, um ihre Ideen und Konzepte auszuprobieren. Das Thema der Digitalisierung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Ökologischer Vermögenswert

- Der Platz von Leeds und der Platz am Apfelbrunnen sind nicht allein Durchgangsbereiche, sondern werden als attraktive, grüne Aufenthaltsorte wahrgenommen und genutzt. Punktuell verwandeln sie sich zu kleineren Veranstaltungsorten des Viertels.



PROFILIERUNG

Thematische Konkretisierung: Aktions- und Profilierungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen



- Erhalt und weitere Stärkung des Quartiers als Szeneviertel und Hotspot für Kunst und Kultur mit dem Fokus auf die Zielgruppe der Middle-Ager
 - durch Events, die Ansiedlung von Galerien, Ausstellungen, Künstler:innenresidenz
- Zusammenführung von Hochkultur (Stadttheater und Stadthalle) und alternativer Kultur (Dreiecksplatz) durch gemeinsame Aktivitäten, die im Zuge von regelmäßigen Formaten gemeinsam geplant werden



- Erhalt des gastronomischen Angebots entlang des Dreiecksplatzes durch gemeinsame Aktionen, die die Themen Gastronomie und Kultur verbinden sowie Beratung der ansässigen Gastronom:innen zu den Themen Kund:innenbindung und Neukund:innengewinnung
- Ausbau individueller Einzelhandelsangebote durch ein aktives Ansiedlungsmanagement, die Nutzung von Fördermitteln und regelmäßige Open-Calls, um neue Ideen und Konzepte für das Viertel zu gewinnen
- Bereitstellung eines Experimentierraums, in dem temporär Angebote erprobt werden können (indoor wie outdoor denkbar)
- Ansiedlung weiterer Galerien, Ausstellungsflächen und Ateliers durch die Zusammenführung verschiedener Künstler:innen und Nutzer:innen, um so den finanziellen Aufwand der einzelnen Kreativakteur:innen zu minimieren



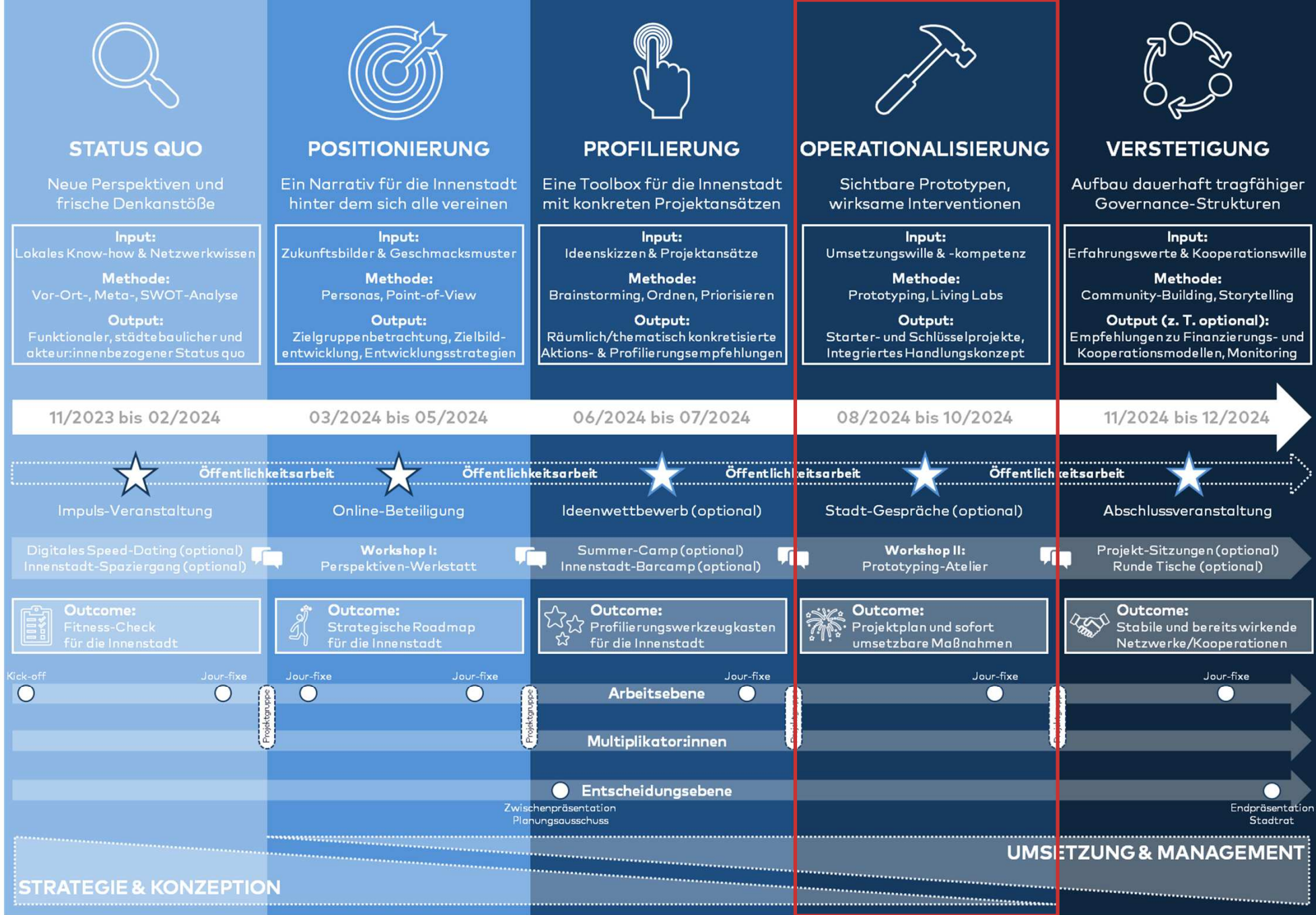
- Ausbau und Qualifizierung des Stellplatzangebotes für Radfahrer:innen (u. a. durch E-Bike Ladestationen für Besucher:innen von Stadthalle und/oder -theater)
- Bei größeren Veranstaltungen: Angebot eines Shuttle-Service als Verbindung zwischen Veranstaltungsort und entfernteren Stadtteilen



- Attraktivierung des Theodor-Heuss-Platzes durch zeitgemäße Möblierung, Wasser- und Grünelemente sowie Urban-Gardening inkl. Anbau essbarer Pflanzen durch Pat:innen als Maßnahme des Community-Building
- Fassadenillumination stadtbildprägender Bausubstanz (Wasserturm, Stadttheater und Stadthalle)
- Gestalterische Aufwertung der Wegeverbindung (Königstraße) zwischen Dreiecksplatz und Berliner Platz
- Junge Zielgruppenansprache im öffentlichen Raum, z.B. durch Sport- und Skateelemente

ROADMAP

für das Innenstadtentwicklungskonzept Wedel



OPERATIONALISIERUNG

Mitmachbereitschaft durch ein Prototyping-Atelier



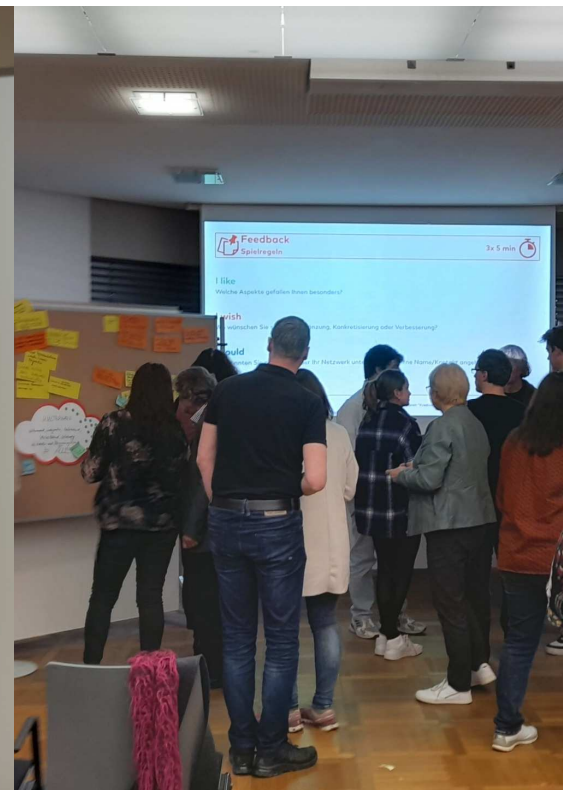
Von ersten Ideen ...



... über Prototypen ...



... zu echten Projekten!



OPERATIONALISIERUNG

Starter- und Schlüsselprojekte



Stadtstrand



Pop-Up-Oase

Entwicklungsziel		
Maßnahme/Projekt	Innenstadtwohnzimmer Dinslaken	Nr. 1c
Beschreibung	das Innenstadtwohnzimmer Dinslaken versteht sich als multifunktionales Raumkonzept, das kreative Prozesse und kreatives Arbeiten digital und analog möglich macht; Zielgruppen: kreative, junge Menschen, Vereine, Co-Worker, Unternehmen und andere engagierte Bürger; Anlaufstelle für Kultur und Jugend für neue kultur-digitale Angebote und Co-Working; buchbar für Wohnzimmerkonzerte, Lesungen, zum Lernen oder Vereinssitzungen; ausgestattet mit (mobilen) Arbeitsplätzen für Schüler und Co-Worker; synergetischer Nutzungsmix auch in Kombination mit Bibliotheks-Bistro denkbar (s. Seite 201); Darstellung weiterer Beispiele zur Integration hybrider Konzepte in Bibliotheken auf Seite 203 bis 205	
Verortung	Stadtbibliothek Dinslaken/Quartier Duisburger Straße; ggfs. Westliche Neustraße	
Akteure/ Verantwortliche	Stadtbibliothek, engagierte Bürger/Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen (u. a. Berufskolleg Dinslaken, Theodor-Heuss-Gymnasium), Vereine	
Initiator	Stadtbibliothek, Stadtplanung der Stadt Dinslaken, Fachbereich Kultur der Stadt Dinslaken, Wirtschaftsförderung/Citymanagement	
Zeithorizont		
Aufwand		
Dringlichkeit		

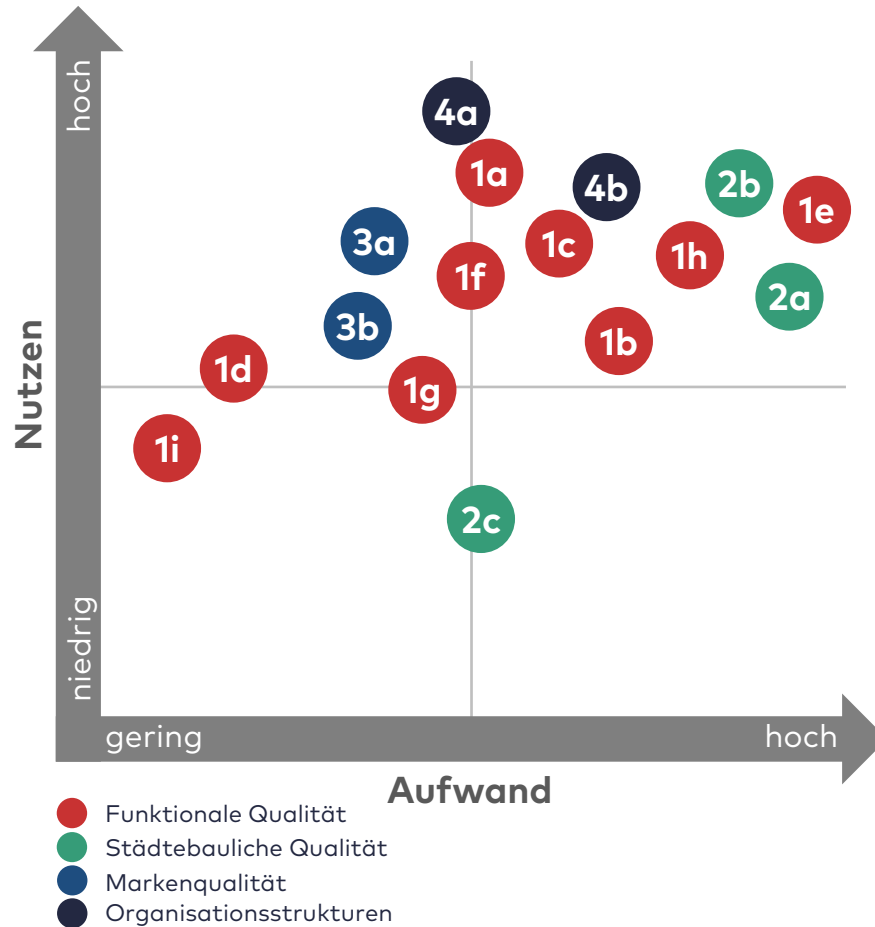


Best Practice Beispiel: Future Home 3.0 in Warstein



OPERATIONALISIERUNG

Integriertes Handlungskonzept – Aktions- und Projektplan



Funktionale Qualität

- 1a Marktkonzept Spezialitätenmarkt Neutorplatz
- 1b Bib-Bistro
- 1c Innenstadtwohnzimmer Dinslaken
- 1d Qualitätsoffensive Dinslakener Innenstadt
- 1e Umsetzung Verfügungsfonds Anmietungen
- 1f Zwischennutzungsinitiative
- 1g Pop-Up Restaurant
- 1h Standort-Gründer-Wettbewerb
- 1i Workshop zur Attraktivierung der Schaufenster- und Werbegestaltung

Städtebauliche Qualität

- 2a Umgestaltung Übergangsbereich Friedrich-Ebert-Straße
- 2b Umgestaltung der Passagen
- 2c Temporärer Neutorgarten

Markenqualität

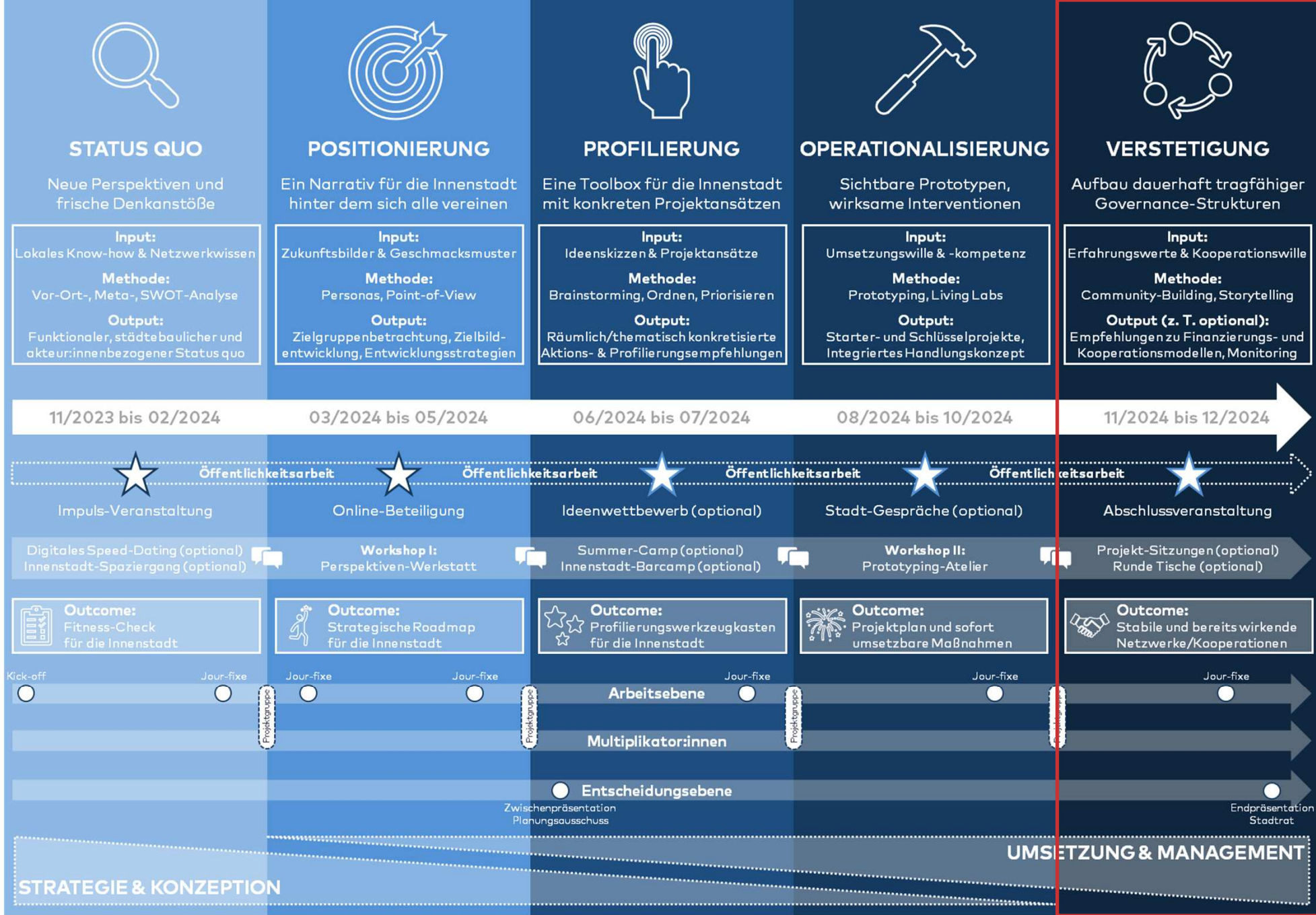
- 3a Einrichtung einkaufserlebnis-dinslaken.de
- 3b Dinslakener Schaufenster

Organisationsstrukturen

- 4a Aktivierungs- und Umsetzungsstrategie
- 4b Neuauflistung einer umsetzungsorientierten Werbegemeinschaft

ROADMAP

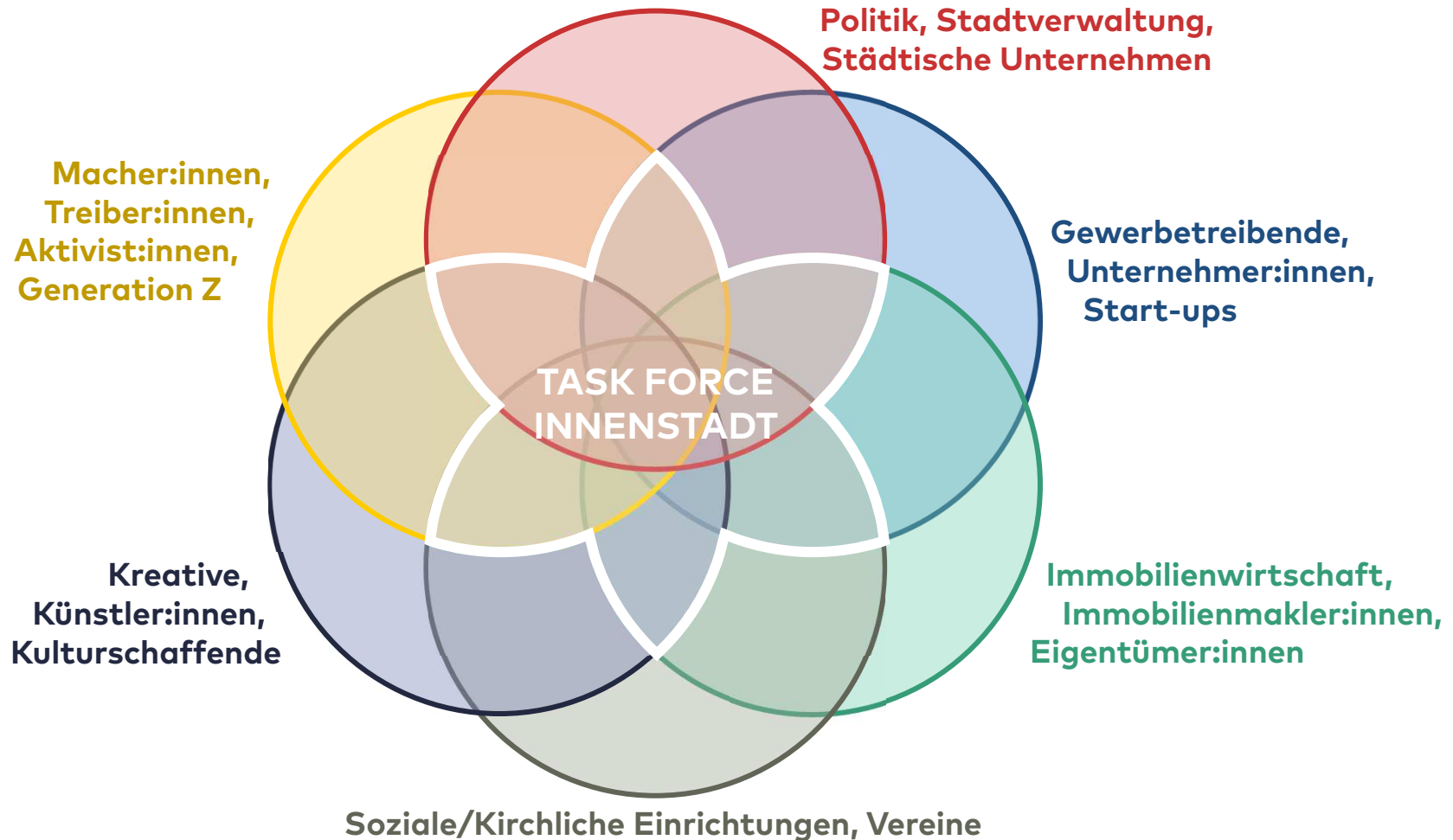
für das Innenstadtentwicklungskonzept Wedel





VERSTETIGUNG

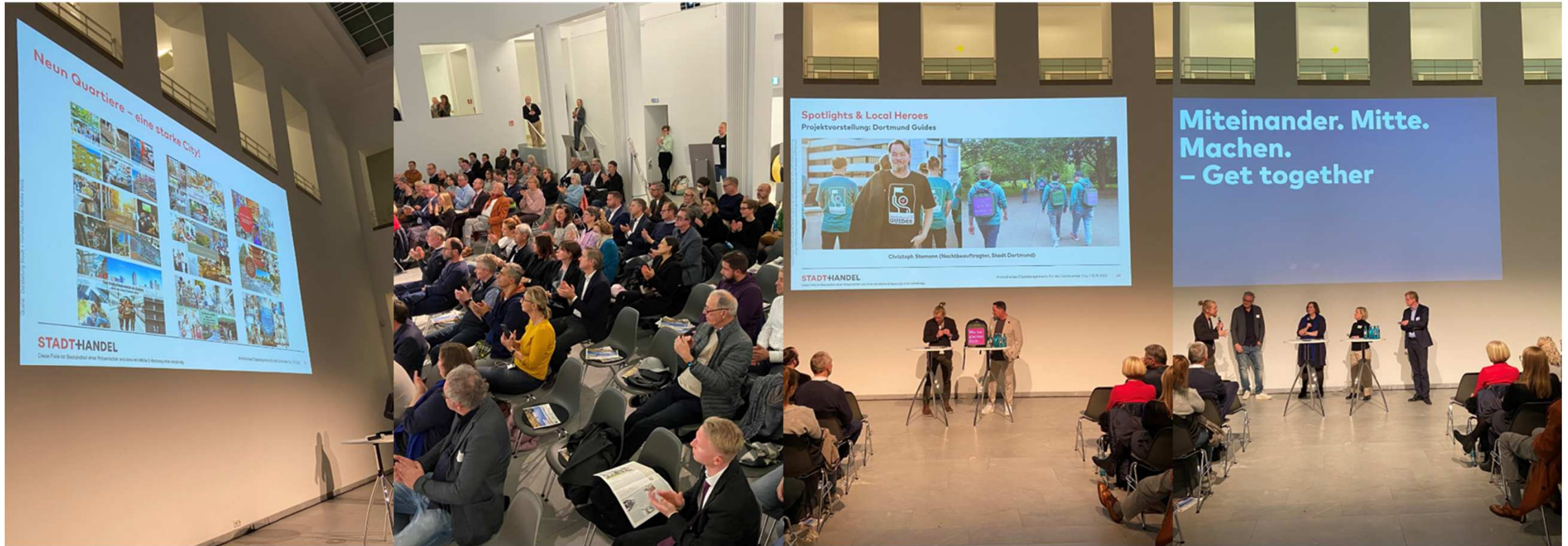
Ein neues Bündnis für die Innenstadt!





VERSTETIGUNG

Abschlussveranstaltung



Quelle: Fotos Stadt + Handel.

**KEIN KONZEPT ENTWICKELN.
SONDERN EINEN PROZESS GESTALTEN.
VON BEGINN AN.**

Die Herausforderungen der Zukunft...

...werden wir nicht mit dem
Denken und Handeln der
Vergangenheit meistern.

Und schon gar nicht alleine.

Neue Wege.
Klare Pläne.

STADT+HANDEL

 www.linkedin.com/company/stadt-und-handel  www.instagram.com/stadtundhandel/

**Stadt + Handel Beckmann und
Föhrer Stadtplaner GmbH**

info@stadt-handel.de

www.stadt-handel.de

Amtsgericht Dortmund

Handelsregisternummer

HRB 33826

Hauptsitz Dortmund

Standort Dortmund

Hörder Hafenstraße 11

44263 Dortmund

Fon +49 231 86 26 890

Fax +49 231 86 26 891

Standort Hamburg

Tibarg 21

22459 Hamburg

Fon +49 40 53 30 96 49

Fax +49 40 53 30 96 47

Standort Karlsruhe

Beiertheimer Allee 22

76137 Karlsruhe

Fon +49 721 14 51 22 62

Fax +49 721 14 51 22 63

Standort Leipzig

Markt 9

04109 Leipzig

Fon +49 341 92 72 39 42

Fax +49 341 92 72 39 43